

## Der Tanz auf dem Vulkan

Howdy Folk !! Wie geht es Euch ?

Der letzte Bericht endete in Idiho Falls, wo wir einige Tage auf einem schönen am See gelegenen Campingplatz verweilten. Wir setzten die Reise fort, indem wir erst mal krampfhaft nach dem Highway Richtung Yellowstone suchten. Verdammt nochmal.... dieses Idiho Falls ist ziemlich verbaut. Wieder einmal hat unser Tom Tom GPS Gerät den Dienst versagt. Wir sind dann einige Meilen auf der Interstate gefahren, was wir eigentlich gar nicht wollten, und machten dadurch einen kleinen Umweg. Aber was machen schon 30 Meilen bei ca. 8000 Meilen aus. Das war aber gar nicht so schlimm, denn wir fuhren durch wunderschönes Farmland. Es erinnerte uns ein wenig an Holland.

Viel Wasser, mit kleinen Kanälen und viele Wiesen.

Eva versuchte ständig krampfhaft unser Tom Tom GPS Gerät auf zu laden, irgendwie waren die Kontakte zwischen Gerät und Ladegerät nicht ok. Diese Problem haben wir schon länger . Immer wenn wir das Schei..... Gerät brauchten, schaltete es sich aus. Wenn wir ehrlich sind, in USA braucht man eigentlich kein GPS. Es sei denn, man fährt durch Großstädte.

Na ja, und so fuhren und fuhren und fuhren wir immer der Nase nach durch Idiho , Richtung Norden. Plötzlich bemerkte ich ( Tommy ), wie Eva ihr Seitenfenster öffnete und irgendetwas hinaus warf. Ich hätte doch im Leben nicht daran gedacht, das unser Tom Tom irgendwann mal das Fliegen lernen muss. Tschuppp.....weg war's!!.....

Ich glaub, ich spinne.

Das schmeißt die einfach das GPS Gerät aus dem Fenster. Ich glaub es nicht, und das... Eva !!

Ok, das war's dann. Wir wendeten uns langsam wieder der Normalität zu und redeten uns gegenseitig ein, dass diese Aktion nötig gewesen sei. Wir lassen uns doch nicht von einem Tom Tom zum Narren machen.

Ganz allmählich stieg die Straße immer mehr an und von einer Sekunde auf die andere änderte sich die Landschaft. Wir fuhren durch Wald und es ging immer höher. Keine Serpentinaen so wie in den Alpen... nein... immer schön geradeaus. Wir fuhren zum Yellowstone National Park, und der liegt 2700 Meter hoch. Irgendwo am Straßenrand verbrachten wir die kommende Nacht und fuhren am nächsten Tag früh los. Ohne Waschen und ohne Frühstück. Das musste mal sein, denn es hatte seinen Grund. Im Yellowstone gibt es nicht sehr viele Campgrounds, und die, die es gibt, sind im Nu ausgebucht und zwar schön früh am Morgen. Ihr müsst wissen, der Yellowstone NP ist nur zwischen Mitte Mai und max. Ende September zu besuchen, es sei denn, man hat Snowmobile. Und in diesen Monaten wollen natürlich nicht nur Tom und Eva dort sein.

Wir fuhren noch ca. 1 Std. bis zum West Eingang, zeigten unseren Golden Eagle Ausweis, ( den haben wir uns am Galcier NP kurz vor Canada vor knapp einem Jahr gekauft für 80.- Dollar , somit hat er sich schon bezahlt gemacht). Der Eintritt kostete nämlich 25.- Dollar, und so fuhren wir bis zum Norris Basin auf einen Platz, den wir uns natürlich vorher schon ausgesucht hatten.

So gegen 9:00 Uhr morgens waren wir da und hatten Gott sei Dank Glück, dass wir noch einen idyllischen Platz mitten zwischen Bäumen , gefunden hatten. Ich muss zugeben, es war ziemlich eng aber wir hatten nen Platz. Als erstes war Duschen angesagt und anschließend ein leckeres

Frühstück. Danach holten wir die Dicke aus dem Anhänger und machten uns sogleich auf den Weg zur ersten Attraktion. Zum Norris Basin. Hier gibt es die größte Anzahl von Geysiren auf einem relativ kleinen Raum. Unter anderen konnten wir hier den Steamboat Geysir bewundern. Er explodierte das letzte mal 2005. Seine Fontänen erreichen durchaus 100 Meter und mehr. Er kann jederzeit wieder „Dampf ablassen“, doch keiner weiß, wann..... Auch die Ranger nicht. Und so warteten wir fünf Minuten, länger haben wir ihm nicht Zeit gegeben. Doch das interessierte ihn herzlich wenig. Wir machten die große Runde und waren überwältigt von der Schönheit und Urgewalt dieser Natur. Überall stank es nach Schwefel ( faule Eier ). Im Laufe der Zeit gewöhnten wir uns aber daran. Man kann solche Augenblicke nur sehr schwer mit Worten ausdrücken. Schaut Euch mal in Google - Bilder von diesem Park an.

Jetzt versteht ihr auch, warum ich diesem Bericht den Titel gab. Der Yellowstone ist einer der größten Vulkane der Welt. Das letztmal brach er vor 1,5 Millionen Jahren aus. Die Wissenschaftler haben mal berechnet, dass er ungefähr alle Millionenjahre mal wieder ausbricht. Die riesige Magmakammer unter dem Park wird immer größer und man befürchtet für die Zukunft, dass es wieder losgehen könnte. Und so beteten Eva und ich jeden Abend, dass es erst in 200 Jahren sein möge. Sollte es doch gerade jetzt sein, hätten wir und alle, die gerade jetzt da waren ,den besten Platz gehabt. Auch Europa hätte dann die letzte Stunde geschlagen..... Eiszeit wäre angesagt gewesen.....

Den nächsten Tag fuhren wir mit der Harley, übrigens muss jedem Motorradfreak beim Anblick solcher Straßen und Kurven, die Hose nass werden. Himmel, nee.... war das toll. Wir fuhren Richtung Süden zum weltbekannten Old Faithful Geysir. Auf den Rummel dort hätten wir gerne verzichtet, aber so ist das nun mal. Viele Menschen haben häufig die gleichen Ideen. Wir wanderten den Loop ( Rundwanderweg ) hinter all den anderen Menschen her und setzten uns auf eine Bank, ca. 1km entfernt zum Old Faithful, und warteten darauf, dass die Zeit kommt, wo er „abdampft“.....Er explodiert so ungefähr alle 70 bis 90 Minuten + - 10 Min. Also relativ genau. Tja, und so saßen wir da, die Camera und sonstiges Zubehör in Griffnähe und warteten. Ein älteres Ehepaar versuchte uns die Zeit zu versüßen, indem sie uns von ihrem letzten Deutschlandaufenthalt erzählten.

3x dürft ihr raten, wo sie alle waren. Genau..... Heidelbörg, Münich, Rothenbörg, Schloss Neuschwänstein.... und und und.....und natürlich Schwitserland, Italien, Spanien, England ..... in 3 Wochen. Danke.. das reicht !!

Urpötzlich fing es an zu zischen und zu regnen, aber nicht Old Faithful, sondern hinter uns, keine 2 Meter entfernt ging die Post ab, aber hallo....Mit dem hatten wir überhaupt nicht gerechnet. Nachdem wir alle ziemlich nass waren, nicht bis auf die Haut, aber bis unter das T- Shirt...kündigte sich der Ausbruch von Old Faithful an. Ja ja..... Was der da so raus spuckt, ist schon sehr beeindruckend. Allerdings hatte er heute wohl so keine rechte Lust, vielleicht weil Tommy und Eva aus Germany da waren. Keine Ahnung. Jedenfalls dauerte die Vorstellung keine 3 Minuten. Normalerweise spuckt er länger. „Lieber Old Faithful“.... wenn Du denkst wir warten nochmal 70 Minuten, dann haste Dich getäuscht. Nich mit uns. Und so machten wir uns auf den Weg zur Karawane, zur Autokarawane.....um langsam aber sicher die 60 Meilen Richtung Home zu fahren. Erstaunlicherweise löste sich die Karawane ohne große Probleme schnell in Nichts auf und wir genossen die Heimfahrt. Wir haben sogar unseren ersten Bär in freier Wildbahn gesehen. Ebenso hier und da mal nen Büffel..... Wir dachten immer, Büffel seien Herdentiere. Nur wo waren die anderen alle??? Komisch !!

Abends tranken wir noch mit unseren Campingnachbarn ( Deutsche auf 3 Wochentour) ein paar Gläschen Wein und bei dieser Gelegenheit mussten wir uns eingestehen, wie toll wir beide es doch haben. Denn Thomas, so hieß der Mann, übrigens auch ein Harleyowner, bekam feuchte Augen, als er uns morgens abfahren sah, und vor allem hören sah. ?? Die Kiste macht nämlich nen Höllenlärm.

In Amerika ist alles möglich.....

Am 2. Tag sollte es Richtung Norden gehen. Ziel war Mammoth Hot Springs. Dort gibt es die weltbekannten Kalkterrassen, gespeißt von heißen Qellen. Diese Fahrt da hoch war die schönste, die wir im Yellowstone gefahren sind. Vorbei an stillen naturbelassenen Seen. Vorbei an weiten ausgedehnten grünen Grassebenen auf denen die Büffelherden grasten, jetzt waren es endlich mal Herden. Einfach nur schön.

In Mammoth Hot Springs suchten wir erst mal nach einem Wireless Hotspot . Wir mussten unbedingt mit Deutschland in Verbindung treten. Denn..... unsere Mastercard wurde gesperrt, ohne dass wir davon wussten. Nee, nee, nicht das was ihr jetzt denkt, nein – nein. Geld ist genügend auf dem Konto und das Ablaufdatum war 12/12. Also kein Grund uns die Karte zu sperren. Und doch war es so. Ihr könnt Euch vorstellen, wie geladen wir waren. Keine Möglichkeit mehr mit Kreditkarte zu bezahlen. Nun haben wir natürlich, bevor wir unsere Reisetätigkeit in USA begannen, uns zusätzlich in Amerika ein Konto bei der Bank of Amerika einrichten lassen. Doch wir wollten mit unserer EC Karte Bargeld bei der Bank of Amerika abheben von unserem Homekonto bei der Deutschen Bank. Das geht nämlich und zwar kostenlos. Die beiden Banken arbeiten intern zusammen..... Alles verstanden ? ist auch nicht so wichtig für Euch. Also..... wir fanden in Mammoth Hot Springs keinen Zugang ins Internet, somit mussten wir weiter nach Gardiner. Da die Strecke wirklich schön zu fahren war, wars auch nicht so schlimm. In dieser Stadt fanden wir dann in einem Super 8 Motel einen Internetspot und machten die Dame vom Kartenservice erst mal lang.

Ach Gott, die Arme. Sie konnte ja auch nix dafür. Nun stellt euch mal bitte vor: Ihr macht Urlaub auf Cuba. Nehmt Eure Kreditkarte mit und plötzlich könnt Ihr damit nicht mehr bezahlen, weil das Kartenunternehmen mal mir nix – Dir nix, Euch eine neue nach Hause schickt.... wo Ihr im Moment gar nicht seid.... Toll ne !!!! Ja und genau so ging es uns. Die freundliche Dame sagte uns, dass sie umgehend eine Ersatzkarte nach USA senden wolle, doch sie brauche dafür eine Adresse an der wir in den nächsten 10 Tagen anzutreffen seien..... Super.....

Also mussten wir unsere Tour so ändern, dass wir ..... 1. Eine Bank of Amerika auf dem Weg hatten und ...2. einen Campground in der Nähe, wo wir uns einige Tage aufhalten konnten.

Nach einigen Überlegungen kamen wir beide überein, dass wir am nächsten Tag über den Ostausgang des Park's nach Cody in Wyoming fahren wollten um dort 2-3 Tage zu verweilen, welches wir auch taten. Die Fahrt dorthin ging zunächst am Yellowstone Lake vorbei über einen Pass, der gekennzeichnet war vom Befall seines Baumbestandes durch den Borkenkäfer. Schlimm !!!!

Doch danach konnten wir sehr anschaulich feststellen, wie hoch wir eigentlich waren, denn es ging teilweise mit 10% Gefälle abwärts und das über einen längeren Zeitraum. Nach ca. 2-3 Stunden kamen wir unvermittelt nach Durchquerung einer Schlucht mit einem Staudamm ( Bill Cody Staudamm ) in Cody an. Hier also ....in Cody, gegründet 1907 von Buffalo Bill, standen wir die nächsten drei Tage auf dem Parkplatz von Walmart. Die Leute begrüßten uns schon vor dem

Einkaufen. Der Platz war wirklich super und so verbrachten wir die nächsten Tage in Cody. Inclusive Harleytreffen. Doch dazu mehr im nächsten Bericht

Es grüßen Euch Eva und Tommy

.